

Laichgebiet von nationaler Bedeutung?

Das unweit von Sursee gelegene Feuchtgebiet «Venedig» lässt nicht nur wegen seinem besonderen Namen aufhorchen, sondern auch wegen seiner stetig wachsenden Bedeutung als Amphibienlaichgebiet.



Franz Schuler

Erdkröten wandern in Frühlingsnächten von ihrem Überwinterungsort im Wald zum Laichplatz. Die Tiere verlassen kurz nach der Laichablage das Gewässer wieder.



René Hardegger

Ein gut getarnter Fadenmolch am Grunde eines seichten Gewässers. Männchen dieser Schwanzlurchenart tragen zur Laichzeit einen bis 8 mm langen Faden am Schwanzende.

Seit 1989 pflegt der Ornithologische Verein Region Sursee das kleine Feuchtgebiet «Venedig» am Rande des Surseewaldes. Im «Venedig» leben zum Teil stark bedrohte Amphibienarten. Den Winter verbringen diese gut versteckt in einer Kältestarre im Wald. Sobald es im Frühling wärmer wird, wandern sie von ihren Winterquartieren im Surseewald zu den Teichen im «Venedig», um sich fortzupflanzen. Die bei Einbruch der Dunkelheit beginnende Laichwanderung birgt für die Kröten, Frösche und Molche allerdings eine grosse Gefahr: Immer wieder werden Amphibien beim Queren einer Feldstrasse von Autos überfahren.

Rettungseinsatz offenbart nationale Bedeutung

Seit 2013 retten deshalb freiwillige Helferinnen und Helfer des Ornithologischen Vereins Region Sursee, allen voran Franz Schuler, viele Tiere vor dem Überfahren. Auf nächtlichen Patrouillen werden die Amphibien eingesammelt, gezählt und in den nahegelegenen Teichen wieder ausgesetzt. Im Jahr 2018 wurden

insgesamt 3785 Amphibien über die Strasse getragen – 60 % mehr als im Vorjahr. Es wurden 1360 Erdkröten, 110 Grasfrösche, 13 Kreuzkröten, 12 Wasserfrösche, 795 Bergmolche und 1495 Fadenmolche gezählt.

Insbesondere die hohen Zahlen des Fadenmolchs, einer seltenen und gefährdeten Art, sind erfreulich. Nirgends sonst in der Schweiz werden für diese Art so hohe Zahlen erhoben. Nur dank den Rettungsaktionen wurde die Bedeutung des Feuchtgebietes «Venedig» bekannt. Die Zahlen rechtfertigen gar eine Aufnahme ins Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung! Ein entsprechendes Aufnahmegesuch hat der Ornithologische Verein beim Kanton Luzern deponiert.

Amphibienparadies in Gefahr

Wasserpumpen verschiedener Baustellen im Gebiet liessen den Grundwasserspiegel im Frühling 2018 derart stark absinken, dass die Teiche des «Venedig» beinahe vollständig austrockneten. Auf Intervention des Ornithologischen Vereins Region Sursee beim Kanton und der Stadt

Sursee wird nun seit Ende März Wasser vom Chommlibach ins «Venedig» gepumpt. Die normalen Wasserstände können mit dieser Massnahme jedoch nicht erreicht werden. Es ist zu befürchten, dass das Jahr 2018 nur eine geringe Anzahl Jungtiere hervorbringen wird.

Franz Schuler

70 % der einheimischen Amphibien stehen auf der Roten Liste. Hauptursache ist der massive Verlust an Laichgewässern. Um die gefährdeten Amphibien zu schützen, hat der Bund 2001 das Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung (IANB) in Kraft gesetzt. Es bezeichnet die wichtigsten Fortpflanzungsgebiete und beauftragt die Kantone, für deren Schutz und Unterhalt zu sorgen. Vor allem für seltenere und gefährdete Amphibienarten sind die inventarisierten Laichgebiete überlebenswichtig.